



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

171 (20.4.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-190944](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-190944)

Mannheimer General-Anzeiger

Bayerische Neueste Nachrichten

Preis: 20 Pf. pro Stück. ...

Einzelnummern: 20 Pf. ...

Die deutsche Frage in San Remo.

Ueber all dem inneren Wirrwarr dürfen wir nicht unsere bedrängte äußere Lage vergessen. In San Remo tagt eine Konferenz der Alliierten, die Schicksalsfragen Deutschlands und Europas entscheiden soll.

Meinungsverschiedenheiten unter den Alliierten.

Paris, 20. April. (W.B.) Nach dem Sonderberichterstatter des „Rain“ steht die deutsche Frage auf der Konferenz in San Remo im Vordergrund.

Im „Echo de Paris“ sagt Bertinax in seinem Bericht aus San Remo, daß sich, wie Lloyd George und Rittl glaubten, die Entwaflnung Deutschlands wohl erst vollziehen werde, wenn man Deutschland mit der Entziehung des wirtschaftlichen Bestandes drohe.

Der Sonderberichterstatter des „Petit Parisien“ ist zwar der Ansicht, daß über die deutsche Frage schon ein Einverständnis erzielt wurde, doch glaubt er, daß die Alliierten einig seien in der Notwendigkeit, Deutschland zu entwaflnen.

Ein neues Mittel, Deutschland zu entwaflnen.

Paris, 20. April. (W.B.) Der Sonderberichterstatter der Daily Mail meldet aus San Remo, daß sich die Alliierten einig seien in der Notwendigkeit, Deutschland zu entwaflnen.

Nach einer Havasmeldung begann die erste Sitzung der interalliierten Konferenz in San Remo gestern vormittag 11 Uhr.

Kriegsminister Bessere äußerte zu dem Pariser Sonderberichterstatter der Morningpost, die Behauptung, Frankreich sei militärisch und imperialistisch, sei unwahr.

Die Wegnahme von Pferden in der Pfalz.

München, 20. April. (Priv.-Tel.) In einer Anfrage der bayerischen Ritterspartei wird darauf hingewiesen, daß die französische Besatzungsbehörde in der Rheinpfalz Pferde ohne Entschädigung in Besitz nimmt.

zugesogen werden. Außerdem wird gebeten, dafür zu sorgen, daß im Falle der Wegnahme der Pferde den Landwirten voller Ersatz des derzeitigen Wertes der Pferde und zur Ermöglichung des sofortigen Wiedererwerbes ein entsprechender Vorschub geleistet wird.

Am den Kaiser.

London, 20. April. (W. B.) Auf eine Anfrage betr. den früheren deutschen Kaiser erklärte Bonar Law im Unterhause noch, daß die Alliierten mit ihrem Vorgehen gegenüber der holländischen Regierung keinen weiteren Erfolg gehabt hätten.

Eine Warnung der Entente an Deutschland.

Berlin, 20. April. (Von unserem Berliner Büro.) Die Entente hat aus Anlaß der letzten Meldungen über geplante militärische Furchen und Umhufen eine Warnung und zugleich eine Drohung an Deutschland gerichtet.

Wir möchten darum bitten, daß die Regierung den genannten Wortlaut dieser Note bekannt gibt. Der Grund, warum diese Bitte gestellt werden muß, ist wohl klar genug.

Die europäische Gefahr.

Bolschewistische Störungen in Italien.

Mailand, 20. April. Corriere della Sera berichtet über einen neuerlichen Generalstreik in Fiume, der einen ausgesprochen politischen Charakter haben soll.

Bedrohliche Lage der Polen an der bolschewistischen Front.

Berlin, 20. April. (Von unserem Berliner Büro.) Die Demonstrationen polnischer Truppen an der Grenze Oberschlesiens werden noch fortgesetzt, obwohl durch das besonnene Verhalten der oberschlesischen Arbeiter die Möglichkeit zu Demonstrationen und zum Einmarsch der Polen beseitigt ist.

Ein bolschewistischer Anschlag gegen Mannerheim.

Kopenhagen, 20. April. (W.B.) Berlingske Tidende berichtet aus Helsingfors, Cornpa Dinning bringe eine Meldung über die Ausübung eines bolschewistischen Anschlages gegen Mannerheim.

Der Kampf um die Einwohnerwehren.

Die Entente fordert die Auflösung der Einwohnerwehren Deutschlands. In gänzlicher Verkennung der Verhältnisse in unserm Vaterlande legt sie die Art an die Wurzel des Selbstschutzes aller einsichtigen Teile des deutschen Volkes.

Zum Rücktritt Friedbergs

Der Entschluß Friedbergs ist nach außen hin mit der Entschuldigung vorbedeutet, daß die Gesundheit Friedbergs den Ansprüchen einer Wahlbewegung nicht standhalte.

Payer kandidiert nicht mehr.

Berlin, 20. April. (Priv.-Tel.) Herr von Payer wird ein Mandat zum Reichstag nicht wieder annehmen. Er hat dieses durch ein Schreiben kundgegeben, in dem es heißt: Das demokratische Programm, mit dem ich feiernd in das politische Leben eingetreten bin.

Der Aufmarsch der Parteien in Baden.

Durlach, 18. April. Auch hier ist eine Dringensgruppe der Deutschen liberalen Volkspartei gegründet worden. Es geschah das in einer Sitzung, die am Freitag im „Baldhorn“ abgehalten wurde.

Elementen aus, deren Wunsch und Wille es ist, ihrem eigenen und nicht dem Wohle der Gesamtheit zu dienen. Während andere Bundesstaaten, wie Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, Sachsen usw. aus den oben angeführten vaterländischen und allgemeinen Gründen auf das bestmögliche gegen die Auflösung der Einwohnerwehren in Wort und Schrift sträubten, führt die oberste Dienststelle der Einwohnerwehren Deutschlands — nach der einzigen uns bislang möglichen Nachrichtenquelle, nämlich den Zeitungen — lediglich die Erfüllung laufender Versicherungs- und sonstiger Verträge als Hinderungsgrund für die Auflösung an!

Unzufriedenheit bei den Berliner Garnisonen.

Berlin, 20. April. (Von uns. Berl. Büro.) Die Gerüchte, daß die Berliner Garnisonen von einer gewissen Unruhe ergriffen seien, sind auf den Tatbestand zurückzuführen, daß das Berliner Reichwehrregiment 29 und einige kleinere Truppenteile wirtschaftlich unzufrieden sind wegen einiger ihnen beschmittener Zulagen.

Die Auslieferung Kapps.

Kopenhagen, 20. April. (W.B.) Berlingske Tidende berichtet aus Stockholm, Kapp werde vorläufig in Polizeigewahrsam gehalten. Wie Ewenka Tagebladet meldet, ist es nicht ausgeschlossen, daß zwischen der schwedischen und der deutschen Regierung ein Meinungsaustrausch stattfinden wird über die Möglichkeit der Auslieferung Kapps.

Das Komplott in Niederschönenfeld.

München, 20. April. (Priv.-Tel.) Von einer Seite, die eingeweiht sein dürfte, erfährt die „Münch. Augsb. Abendztg.“, daß dem Komplot in Niederschönenfeld, daß die beteiligten Insassen der Strafanstalt den Plan in allen Einzelheiten sorgsam vorbereitet hatten.

Die Lage im Industriegebiet.

TBO. Hagen, 20. April. In der Osterwoche trieben die Rotgardisten viel Stimmungsmache mit einer angeblich freiwilligen Erklärung von Angehörigen der Wirtschlaggruppe, worin diese sagten, sie seien von ihren Offizieren gräßlich getäuscht worden.

Für eine bessere Lebensmittelbeschaffung.

TBO. Dulsburg, 20. April. Der Arbeitgeberverband für Groß-Dulsburg hat an die Regierung eine dringliche Eingabe gerichtet, in der die Freigabe der Einfuhr der zur Notnahrung erforderlichen Lebensmittel, die Einfuhr vom Ausland nur durch den legalen Handel unter Mitwirkung der zuständigen Kreise in Bantwesen, Großindustrie und Landwirtschaft, eine strengere Kontrolle der Grenzstationen behufs Ausschaltung des Schieberums und der Ausbau der Wuchergerichte gefordert wird.

Die Reichstagswahlen 1920.

Zum Rücktritt Friedbergs

sieht sich die „Kölnische Zeitung“ über Berlin melden: Der Entschluß Friedbergs ist nach außen hin mit der Entschuldigung vorbedeutet, daß die Gesundheit Friedbergs den Ansprüchen einer Wahlbewegung nicht standhalte.

Payer kandidiert nicht mehr.

Berlin, 20. April. (Priv.-Tel.) Herr von Payer wird ein Mandat zum Reichstag nicht wieder annehmen. Er hat dieses durch ein Schreiben kundgegeben, in dem es heißt: Das demokratische Programm, mit dem ich feiernd in das politische Leben eingetreten bin.

Der Aufmarsch der Parteien in Baden.

Durlach, 18. April. Auch hier ist eine Dringensgruppe der Deutschen liberalen Volkspartei gegründet worden. Es geschah das in einer Sitzung, die am Freitag im „Baldhorn“ abgehalten wurde.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Marktkurs und Preisbildung.

Mannheim, 20. April. Der Markt in fremden Zahlungsmitteln hat in der letzten Woche wieder einen Umschwung zu unseren Ungunsten erlebt. Der schwarze Montag, der im Zeichen des Börsensturms infolge der Beschlagsanbahnung stand, war der Tag des Hochstandes der Mark; er hatte z. B. eine (wenn auch nicht offizielle) Notierung der Devisen Holland von 1728 G. an der Frankfurter Börse gebracht und die Schweizer Notierung lautete auf 83 1/2 G. Gewiß kein Grund noch, von einem „Werte“ der Mark im Ausland zu sprechen, aber immer eine willkommene Besserung wenn wir an den erlittenen Tiefstand von 4196 für 100 fl. und 1798 für 100 Schweizer Franken denken.

Der Markt der Devisen stand während der letzten Tage im Zeichen der Schwankungen. Es herrschte keine einheitliche Tendenz mehr, dergestalt, daß die Nachfrage oder das Angebot in der Preisgestaltung führte. Damit stellt sich das ein, was wir aus Anlaß der Valutabesserung andeuteten, daß es sich um eine Bewegung handelt, die den Ueberreibungen der Spekulation, der Ueber Spekulation, galt. Denn die Bäume wachsen nun einmal nicht in den Himmel, jede Spekulationsbewegung wird von einer folgenden Gegenbewegung abgelöst, wenn die Ursachen der Spekulationshause dahinschwanden.

Für eine Bewertung der Mark auf den Phantasiemarken der Zeit im Februar fehlten, wie oft betont wurde, die realen Gründe. Die Parole „Besser Ware als Papiermark“, zeigte mehr und mehr auch Schattenseiten, und wenn man heute genauer zusieht, so ist die Besserung der Mark in der Hauptsache als eine Reaktion gegen das Ungesunde des Schiebterums im Warenhandel anzusehen. Man kann von einem kleinen Schieberkrach sprechen, der sich zum erstenmal zeigte und für manchen ein Verbrennen der Finger bedeutete und eine Warnung für die Zukunft.

Damit ist aber zugleich eine Grundlage gewonnen für die Beurteilung der weiteren Entwicklung. Die Preisbildung am Warenmarkt steht in Wechselwirkung mit den Wechselkursen, wobei bald der eine, bald der andere Faktor Ursache, dann wieder Wirkung ist. Zurzeit ist das Verhältnis das, daß die ungewisse und im Fluß befindliche Preisbildung an den Warenmärkten die Höhe der Wechselkurse beeinflusst und bedingt und nicht umgekehrt.

Am Warenmarkt sind Ueber Spekulation und sich steigernde Unternehmungslust abgelöst worden von Zurückhaltung der Käufer. Hierüber haben wir in unserem Artikel „Neue Tendenzen am Warenmarkt“ (G.-A., Handelsteil, Nr. 149 vom 7. April) gesprochen. Die mangelnde Kaufkraft ist aber nicht verursacht durch Warenüberfluß und übergroße Vorräte, sondern durch die übermäßig hochgetriebenen Preise. Letztere ermöglichen dem realen Kaufmann nicht mehr, die Risiken zu übernehmen. Die Preise mußten daher eine Senkung erfahren, wenn die Kaufkraft wiederkehren sollte. Wir sehen, daß dies auch der Fall ist. Metalle, Chemikalien und Drogen, Getreide und Hülsenfrüchte wiesen niedrigere Notierungen auf; in besonderem Maße aber gilt dies vom Häute- und Fellmarkt, wo man von Preisstürzen reden muß (die Kalbfelle gingen bis 50% im Preise zurück), und Versteigerungen bis zur Behebung der Krisis vertagt wurden. Das Geschäft erschien wie abgeschnitten. Kein Käufer hatte mehr Mut, selbst zu gesunkenen Preisen zu kaufen.

Wird diese Unlust längere Zeit dauern? Dies würde dann eintreten, wenn die Voraussetzungen für einen dauernden und nachhaltigen Preisrückgang gegeben wären. Wie aber oben gesagt wurde, ist dies nicht der Fall. Der Warenbestand ist nach wie vor knapp, in Lebensmitteln brauchen wir unbedingt Einfuhr, um bis zur Ernte durchhalten zu können. Auf anderen Marktgebieten, wo hohe und höchste Rohstoffpreise angelegt wurden, wäre es geradezu naiv, bei der derzeitigen Warenknappheit damit zu rechnen, daß sich die Produktion mit Verlusten oder knappem Verdienst abgibt. Sie wird der stärkere Faktor sein und bald wieder damit rechnen können, zu den von ihr gewollten Preisen Käufer zu finden. Diese Ueberlegung führt somit dazu, an ein längeres Anhalten der Kaufzurückhaltung nicht zu glauben und mit einem Wiederanziehen der Preise am Warenmarkt zu rechnen (wie dies in den letzten Tagen am Devisenmarkt seinerseits schon der Fall war). Freilich wird in Auswirkung der jüngsten Erlebnisse folgendes im Auge behalten werden müssen:

Eine ausgesprochene neue Hausse dürfte unwahrscheinlich sein. Man wird infolgedessen in der Preiskalkulation da und dort genauer sein. Auch die Vorsicht in allen geschäftlichen Dispositionen wird sich wieder mehr einstellen. Dann drängt auch die sich steigernde Geldknappheit, die sich immer mehr fühlbar macht. Wucherer und Schieber werden damit zu rechnen haben, daß Ware und Person etwas mehr wie früher unter die Lupe bei Abschlüssen genommen werden. In der Preisfrage jedoch werden wohl bisherige Spitzen verschwinden, mit einem neuen Anziehen nach Ueberwindung der Kaufkrisis aber ist eher zu rechnen als mit ihrem Gegenteil.

Alles in allem ergibt sich somit, daß Hoffnungen auf baldige billige Preise, die vielfach an die neuesten Erscheinungen geknüpft wurden, mangels der grundlegenden Voraussetzungen hierfür sich leider als verfrüht erweisen dürften.

Die Lage des badischen Arbeitsmarktes.

Na. In der Berichtwoche vom 5.—11. April 1920 litt die Lage des Arbeitsmarktes unter der verminderten Einfuhr von Materialen, auch blieben vielfach neue Aufträge aus, wodurch verschiedene Betriebe gezwungen waren, Einschränkungen vorzunehmen. Der Stand der Erwerbslosigkeit hat sich infolge davon wieder etwas verschlechtert, er beträgt heute 4771 gegen 4677 in der Vorwoche. Die weiblichen Arbeitslosen sind darin mit 716 enthalten. Wo ein Mangel an Betriebsstoffen und Aufträgen nicht eingetreten ist, kann überlebende Beschäftigung und steigende Nachfrage nach Arbeitskräften berichtet werden. In der Landwirtschaft, der Metallindustrie und den übrigen Industriezweigen ist die Lage im allgemeinen die gleiche geblieben, nur im Bauwesen macht sich eine steigende Nachfrage nach Bauarbeitern aller Art bemerkbar.

Durch Betriebseinschränkungen wurden 53 Männer und 16 Frauen arbeitslos, weitere Einschränkungen stehen bevor. Es dürften davon etwa 25 Leute betroffen werden, die zum Teil zur Entlassung kommen werden. Erwerbslosenunterstützungen wurden im Bereiche der Landesstelle für Arbeitsvermittlung in der Berichtwoche 277.304 Mk. bezahlt; für Arbeitszeitverkürzung wurden nach den einzugewandten Berichten 55.301 Mk. verausgabt. Mit Notstandsarbeiten waren in dieser Woche noch 3.479 (3.485 i. V.) Erwerbslose beschäftigt.

Börsenberichte.

Frankfurter Wertpapierbörse.

w. Frankfurt, 20. April. (Drahtb.) Wesentlich beeinflusst wird die Börse durch die große Zurückhaltung, die seit einiger Zeit seitens des Privatpublikums beobachtet wird. Das Geschäft blieb daher anfangs in engen Grenzen bei wenig verändernden Kursen. In Montanaktien war die Preisgestaltung nicht einheitlich. Phönix, Mannesmann u. Caro konnten sich befestigen. Deutsch-Luxemburger, Gelsenkirchener und Bochumer waren abgeschwächt. Schiffsaktien waren bei mäßigem Angebot niedriger. Schantungbahn lagen 6%

schwächer, Lombarden waren befestigt, Canada geschäftlos. Auch in den übrigen Valutapapieren war keine sonderliche Belegung bemerkbar. Deutsche Petroleum 78 1/2. Heldburg gesucht. Kolonialpapiere unterlagen geringen Schwankungen und waren eher etwas schwächer. Deutsch-Uebersee behauptet. Von industriellen Papieren waren Adlerwerke Kleyer 4 1/2% rückgängig. Zu mäßigen Abschwächungen kam es in Badische Anilin; Griesheim und Höchster Farbwerke. Biel- und Silberhütte Braubach sollte morgen zu 100 Geld zur Notierung gelangen gegen ihre letzte Notierung von 350. Elektrische Licht und Kraft blieben gesucht und stellten sich 5% höher, während Schuckert niedriger umgingen. Zellstoff Waldhof büßten 3% ein. In der weiteren Entwicklung des Geschäftes trat eine mäßige Befestigung ein. Schuhfabrik Herz waren zu wesentlich höheren Kursen gefragt. Kommerz- und Disconto-Bank lagen im Angebot. Heimeische Anleihen waren wenig verändert, Mexikaner ungleichmäßig. Der Schluß der Börse gestaltete sich bei ruhigem Geschäft schwächer. Privatdiskont 4 1/2%.

Kurse der Frankfurter Börse.

Table with columns for various securities and their prices. Includes sub-sections for 'a) Mannheimer', 'b) Deutsche', and 'c) Ausländische'.

Bank- und Industripapiere.

Table listing bank and industrial paper prices, including titles like 'Badische Bank', 'Deutsche Bank', etc.

Frankfurter Devisenmarkt vom 20. April.

Table showing exchange rates for various currencies like Gold, Brief, Norwegen, Schweden, etc.

Frankfurter Notenmarkt.

Frankfurt, 20. April. (Eig. Drahtb.) Notenmarkt. Amerikan. Noten 59.95—60.05, belgische 398.50—401.25, dänische 993.50 bis 996.50, englische —, französische 379.50—382.50, holländische 2208.50—2211.50, italienische 273.50—276.50, österreich. abg. —, Österreich. alte 19.95—20.05, rumänische —, spanische 99—99.50, schweizerische —, schwedische 1073.50—1076.50, tschecho-slav. —, Ungarn 92.75—93.25. Tendenz: Bei leichter Abschwächung blieb der Verkehr still.

Kurse der Berliner Börse.

Table with columns for various securities and their prices, similar to the Frankfurt table.

Bank- und Industripapiere.

Table listing bank and industrial paper prices for Berlin, including titles like 'Badische Anilin', 'Bergmann-Dt.', etc.

Valutapapiere.

Table showing exchange rates for various currencies like Swiss, South West-Africa, etc.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 20. April. (Drahtb.) An der Börse war die Zurückhaltung im ganzen stärker bemerkbar, so daß das Geschäft still blieb. Die Kursbewegung war anfänglich nicht gleichmäßig und

überwiegend zur Schwäche neigend, doch waren die eingetretenen Veränderungen nicht besonders groß. Im Verlaufe bewegten sich die Kurse infolge der sich stärker bemerkbar machenden Geschäftstillheit weiter nach unten. Die Devisenkurse neigten mit Ausnahme von Paris gleichfalls zur Schwäche. Im einzelnen waren Schiffsaktienwerte knapp preishaltend, Montanwerte ungleichmäßig, Farb-, Elektro- und Petroleumaktien zunächst mäßig nachgebend, Kolonialpapiere lagen still und wenig verändert, Valutawerte leicht schwankend. Bankaktien fest. Rentenwerte still und wenig verändert.

Berliner Produktenmarkt.

w. Berlin, 20. April. (Drahtb.) Am Hafermarkt vollzogen sich die Umsätze meist in Mailieferungen, für die die Provinz Abgeber bleibt. Die Preise waren nur wenig verändert. Für Ackerbohnen und Peluschken sowie Wicken bleibt das Geschäft noch immer still, wogegen für Lupinen und Seradella mehr Kaufinteresse besteht. Amliche Hafernotierungen: Lokoware frei ab Bahn fehlt, spätere Lieferungen 3420—3450. Tendenz ruhig.

Amtliche Devisenkurse.

Table showing official exchange rates for various countries like Amsterdam, Brüssel, Christiania, etc.

Wirtschaftliche Rundschau.

Mannheimer Warenbörse.

Mannheim, 20. April. Gegenüber dem vorwöchigen Börsenverkehr war heute eine etwas bessere Stimmung festzustellen, doch nahm das Geschäft im allgemeinen auch heute keinen größeren Umfang an. In der Lebensmittel-Abteilung waren hauptsächlich Räucherwaren angeboten bei mäßiger Nachfrage. Für feinste Vollherlinge in Waggonladungen Angebot per Tonne 600 Mk., ferner waren angeboten 2000 Tonnen Rollmüchse und Bismarckheringe in 4 Liter-Dosen zu 27 Mk. per Dose, Kräuterproppen per Tonne 500 Mk., Schmalz war zu 41 Mk. das kg ab Ludwigshafen am Markt.

Chemikalien hatten auch heute wieder ruhigen Markt, obgleich im großen und ganzen die Stimmung als besser bezeichnet werden kann. Das Angebot übersteigt immer noch die Nachfrage; doch haben die Angstverkäufe etwas nachgelassen. Pharmazeutische Artikel stehen wenig in Frage, dagegen zeigt sich für technische Artikel mehr Bedarf. Kupfernitrat 98—99% wurde mit 10.50 Mk. per kg. spanisches Harz, helle Ware zu 6.50 Mk. per kg. spanisches Terpentinöl, wasserhelle Ware zu 49 Mk., Kalisaltpeter zu 7.25 Mk. per kg. und Eisenvitriol, kristallisiert zu 60 Mk. per 100 kg offeriert.

Für Schuhe zeigte sich heute bessere Nachfrage, da die Bestände hierin andauernd klein sind und infolge der hohen Lederpreise und der hohen Arbeitslöhne an ein Weichen der Preise vorerst nicht gedacht werden kann. Absatz fanden hauptsächlich Herren-Rindsboxstiefel zu 360 Mk., Damenstiefel zu 330 Mk., Kinderstiefel, Größe 31/35 zu 175 Mk. und Größe 27/30 zu 120 Mk. das Paar. Diese Preise sind engros-Preise. In Textilwaren kam etwas mehr Ware an den Markt, die Verkäufer hielten wieder fester an ihren Forderungen. Bessere Kaufkraft bestand für Futterstoffe, Rohwessel, Hemdenstoffe, Kissenbezüge und Einsatzkissen. Die Preise für Textilwaren waren im allgemeinen fester und die Nachfrage etwas besser. Der Besuch war gering.

Zur Beschlagsnahme der Auslandseffekten.

Berlin, 20. April. (Eig. Drahtb.) Die Schutzvereinigung deutscher Besitzer von ausländischen Effekten hat bereits die erste Versammlung abgehalten. Nach einem Referat des Bankiers Friedländer wurde ein provisorischer Vorstand gewählt. Die Schutzvereinigung wird die Ausarbeitung einer Denkschrift veranlassen, die dem zuständigen Ministerium übermittle werden soll. Die Vereinigung hat sich zur Aufgabe gesetzt, Klarheit zu schaffen über die Zahl der zu beschlagsnehmenden Papiere. Der Regierung sollen ferner durch die Schutzvereinigung Fachleute benannt werden, die mit der Regierung zusammenarbeiten sollen. Herr Friedländer teilte mit, daß die zuständigen Regierungsstellen entgegenkommen zeigen und bereit sind, mit der Schutzvereinigung zu arbeiten. Der zustehende Referent im Reichsfinanzministerium hat erklärt, daß die Bekanntmachung über den in Aussicht genommenen Abrechnungskurs noch nicht erscheinen kann, weil die Richtlinien bis jetzt dem Ausschuß der Nationalversammlung noch nicht umgebreitet werden konnten. In den früheren mit den Sachverständigen abgehaltenen Besprechungen sei stets zum Ausdruck gebracht worden, daß alle Arten von Kriegs- und Konjunkturgewinnen bei der Bemessung der Entschädigung außer Acht zu bleiben hätten. Wenn die Kurse der in Frage kommenden Papiere jetzt wieder den Kurs vom 10. Januar erreicht oder überschritten hätten, sei eine Begrenzung der Entschädigungspflicht des Reiches in diesen Fällen angezeigt gewesen.

Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft.

Die Aktionäre der Gesellschaft werden jetzt aufgefordert, ihre Aktien zur Durchführung des bereits mitgeteilten Planes spätestens bis zum 8. Mai d. J. zu hinterlegen. Die Modalitäten für die Ueberführung der Gesellschaft in eine spanische Aktiengesellschaft wurden bereits mitgeteilt. Die Lieferbarkeit der Hinterlegungszertifikate an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M., Zürich, Basel und Genf, ebenso die Einführung der Rentenbons und Aktien Buchst. A der spanischen Gesellschaft soll beantragt werden.

Emailier- und Stanzwerke vorm. Gebr. Ullrich, Mannheim. Die am 16. März beschlossene Kapitalerhöhung um 507.000 Mk. wird nunmehr durchgeführt. Das Bezugsrecht ist von den Aktionären bis einschl. 7. Mai auszuüben, und zwar in Mannheim bei der Süddeutschen Bank, Abteilung der Pfälzischen Bank. Die Einzelheiten zur Emission werden an anderer Stelle bekannt gemacht, worauf hiermit verwiesen sei.

Copyright-Beratung: Dr. Fritz Goldenbaum.

Verantwortlich für Inhalt: Dr. Fritz Goldenbaum; Hr. Dr. Heinrich H. Richter; für Bilder und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schaefer; für Druck: Dr. H. W. Sch. für Anzeigen: Carl Bögel. Druck und Verlag: Friedrich Dr. Voas, Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, E. 8. 2.

Aus dem Lande.

19. April. Gestern abend wurde unsere Einwohnerschaft... durch Feuer alarmiert...

Heidelberg, 19. April. Die große Sandruine des in der Nacht zum 14. Dezember vorigen Jahres durch Feuer zerstörten Hotels Bellevue...

während des Krieges als Offizierslager diente, zu einem Mittelhandelsmagazin umgewandelt worden...

Heidelberg, 19. April. Dieser Tage gelang es H. Heibel, Tabl. dem Steinbruchbesitzer Thomas Tomasetti aus Redargerach...

Karlsruhe, 19. April. Redakteur Dr. Hermann Gohder, der Leiter der Feuilletonredaktion des „Abend-Beobachters“...

Leim „Abend-Beobachter“ W. D. Bauer aus Forstheim ist zum Parteisekretär für den Wahlkreis Mittelbaden bestimmt worden...

Welschenfelde, 14. April. Der Klauenshof der Frau Friede Schwendemann Witwe ist vermutlich infolge Brandstiftung niedergebrannt...

Konstanz, 14. April. Der Internationale Bodenseefischerbund, dem alle deutschen, österreichischen und schweizerischen Berufsfischervereine...

RHENANIA Rheinschiffahrtskonzern Massentransporte von und nach allen Nordseehäfen, Rheinstationen usw. Spedition :: Schifffahrt :: Lagerung

Portland-Cementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart Aktiengesellschaft. Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zur ordentlichen General-Versammlung auf

Amtliche Bekanntmachungen Urteil. Da der Strafsache gegen Leo Schweibert, Schmitt aus Wiesental wegen unerlaubten Tabakhandels und Preisstreiberi...

Kirchlich-positive Vereinnigung Mannheim. Mittwoch, den 21. April, abends 8 Uhr im großen Saal der „Biederstraße“...

Emaillier- und Stanzwerke vorm. Gebr. Ulrich Malkammer. Ausübung des Bezugsrechtes auf Mk. 567.000.— neue Aktien.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hoch erfreut an Pfarrer Johne u. Frau Elsy geb. Vermeulen

bis einschließlich den 7. Mai 1920 bei der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen a. Rh. oder ihren Filialen in Frankfurt a. M., Mannheim, München...

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hoch erfreut an Paul Schlobach u. Frau Grete geb. Benschede

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen an Ferdinand Lussheimer u. Frau Erna geb. Mayer.

Damenhüte werden wieder wie neu hergestellt, nach neuem Mod. umgeformt und gefärbt Alte Herrenfilzhüte auf neu umgearbeitet

in erster Lage Mannheims sind für Bürozwwecke Räume im Ausmaß von einigen hundert Quadratmetern zu vermieten.

Große Holzhalle ca. 240 qm zementierter Boden, Benzingrube, Fernsprechanchluss, für Garage oder Werkstatt geeignet...

Achtung! Achtung! Ein komplettes Rezzanzimmer dunkel Eichen, bestehend aus: Tisch, Stühle, Stühle, Stühle...

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates über das abgelaufene Geschäftsjahr. 2. Feststellung der Bilanz und Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns...

Dresdner Bank Filiale MANNHEIM P 2, 2, Planken. Geschäftsstellen in: Heidelberg und Ludwigshafen a. Rh. Aktienkapital u. Reserven Mk. 340 000 000

1 kompl. Möbelfabrik-Maschinenanlage mit oder ohne Motoren, Transmissen, und Kurbeltrieben, alles in tadelloser Verfassung, verkauft: Rheinische Maschinen-Industrie

Wir verkaufen (Zwischenverkauf vorbehalten) 7 Drehstrommotore Alum., 3 PS., Fabr. Bergm., 220 Volt mit 4800.- Sterndreieckschalter u. Spannschienen zu Mk.

